

Gottes Schutz

19. Juni 2022, Predigtgottesdienst mit Taufe von Aurora Mikhniuk

Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen (Psalm 91,11)

Liebe Gemeinde, liebe Aurora,

ich denke, dass ich für alle hier spreche, dass wir gern Geschenke bekommen. Es gibt da die unterschiedlichsten Anlässe dafür. Ein Geburtstag, eine Schuleinführung, eine bestandene Prüfung und auch heute eine Taufe.

Für besondere Anlässe gibt es besondere Geschenke. Und ich denke, dass jeder und jede da sicher auch heute Wünsche hat. Was wünscht ihr euch? Möchte uns das einer oder eine sagen? (*Äußerungen aus der anwesenden Gemeinde*)

Heute bekommst du, liebe Aurora ein ganz besonderes Geschenk – ich habe es hier und du, Aurora, kannst es mit deiner Schwester auspacken. In dem Geschenkpapier ist ein Regenschirm verpackt. Ein besonderer Schirm mit Regenbogenfarben.

Liebe Aurora und liebe Gemeinde, dieser Schirm erinnert uns daran, dass wir geborgen sind. Wenn es regnet, dann können wir ihn aufspannen und er schützt uns vor zu viel Nässe. Wenn die Sonne so stark scheint, dann können wir auch unter den Schirm kriechen und dann brennt die Sonne nicht mehr so doll. Der Schirm schützt uns also vor Wetter und Gefahren.

Der Taufspruch von Aurora spricht auch von Schutz: Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

Noch kann Aurora nicht laufen, aber sie entdeckt krabbelnd ihre Umgebung. Und da ist sie schnell. Alle, die Kinder in diesem Alter kennen, wissen, wie schnell sie sein können. Nichts ist vor ihrem Entdeckerdrang in Sicherheit. Dinge, die kaputtgehen können, müssen weit oben aufgehoben werden, damit sie heil bleiben.

Ich finde den Schirm als ein Bild für das Behütetsein sehr schön. Denn wir alle brauchen den Schutz in unserem Leben. Unser Herr will unser Schutz und unser Schild sein. In dem Ort Ebersdorf in Thüringen, in dem ich einige Kinderjahre verbracht habe, gibt es ein Haus, das heißt: Gottesschutz. Dort war ein Kinderheim untergebracht und Kinder zwischen 0 bis 3 Jahren fanden dort Schutz. Dieses Haus wurde von einer Schwester geführt.

Gottes Schutz: Das ist es, wonach wir uns in diesen nicht einfachen Zeiten sehnen. *Unter seiner Hut lebt es sich gut.* Geborgen in ihm können wir neu Vertrauen lernen. Wir sind nicht allein auf unserem Weg, da geht einer mit. Da geht Jesus mit, der uns kennt und bei unserem Namen nennt. Er möchte, dass wir unter seinem Schutz und Schild leben.

Menschen, die diesen Schutz auch gesucht haben, das waren die ersten Einwohner von Herrnhut. Dieser Ort wurde vor 300 Jahren gegründet und ist die Muttergemeinde auch von uns Königfeldern. Ohne Herrnhut gäbe es Königfeld nicht. Damals kamen Flüchtlinge aus Böhmen und Mähren nach Sachsen und suchten Schutz vor Verfolgung. Sie wollten ihren Glauben frei leben und so gründeten sie Herrnhut – unter des Herren Hut. Ganz bewusst haben sie sich und ihr ganzes Leben unter diesen Schutz gestellt.

Wenn wir heute Aurora taufen, dann wünschen wir ihr und ihrer Familie auch den Schutz des Herrn. Auch sie sind von weit her – aus der Ukraine – zu uns gekommen und suchen Frieden und Geborgenheit. Wir wollen sie in unserer Gemeinde willkommen heißen und ihnen helfen, hier gut anzukommen.

Unter Gottes Schutz zu leben, das bedeutet, dass Gott nicht weit weg ist. Er ist hier mitten unter uns und er zeigt uns seine Liebe mit jedem Kind, das auf die Welt kommt. Kinder sind ein ganz besonderes Geschenk. Und ihr als Eltern, Paten und wir als Gemeinde haben die Aufgabe Aurora und allen anderen Kindern von unserem Glauben und von Jesus weiter zu erzählen. Jeder und jede hat seine ganz eigenen Erfahrungen mit Jesus gemacht und sie sind wichtig für uns alle.

In der Bibel können wir auch von Menschen lesen und erfahren, wie Gott sie behütet hat. Da hat er zum Beispiel das Volk Israel durch die Wüste geführt und ihnen den Weg in das gelobte Land gezeigt. Oder er hat David stark gemacht, dass er sich gegen Goliath behaupten konnte.

Und Jesus hat besonders die Kinder zu sich gerufen, er hat gesagt, dass sie nicht weggeschickt werden sollen. Er erzählte ihnen von seinem Vater und hat sie gesegnet.

Wer so sein Leben unter Gottes Schutz und Führung stellt, der kann getrost seine Schritte gehen. Der weiß, dass er im Leben nicht allein ist, sondern dass Gott auf ihn Acht gibt. Sicher wird es auch im Leben von Aurora auch Zeiten geben, in der sie mal stolpert oder fällt. Das haben wir alle erfahren müssen. Dann ist es gut, wenn wir wissen, dass Gott uns seine Hand reicht. Diese Hand lässt uns nicht los. In der Taufe reicht uns Gott seine Hand und schließt einen Bund mit uns Menschenkindern. Dieser Bund ist wie ein festes Band, an dem wir uns festhalten können. Dann lernen wir nach einem Sturz wieder aufzustehen und weiterzugehen.

Wenn Aurora nun getauft wird, dann können wir uns an unsere Taufe erinnern. Jesus hat diesen Bund mit einem jeden von uns geschlossen und er hält ihn auch.

Dieser Bund ist das größte Geschenk, das Gott uns macht. Und wenn du Aurora diesen Schirm trägst, dann kannst Du dich an den Bund erinnern. Und noch etwas sehen wir an diesem Schirm. Er trägt die Farben des Regenbogens. Als Noah damals nach der Sintflut wieder Land unter seiner Arche und später unter seinen Füßen hatte, da baute er einen Altar und dankte Gott. Und Gott gab ihm das Zeichen des Regenbogens. Er schloss mit den Menschen einen Bund und sagte, dass solange die Erde steht immer wieder geerntet werden soll, dass die Jahreszeiten sichtbar werden sollen und das Tag und Nacht sich abwechseln sollen. Wir Menschen brauchen neben all unseren Dingen, die wir tun und tun müssen auch immer wieder Zeit des Ausruhens, damit wir neue Kraft bekommen.

Heute, am Sonntag ist so ein Tag des Ausruhens und Auftankens. Wir wollen Gott dafür danken, dass er so für uns sorgt. Wir haben es gerade in dem Lied gesungen, wir dankbar wir sind, dass wir getauft und damit gerettet sind. Und so wollen wir im Vertrauen auf Gottes Schutz Aurora taufen. Und wir wollen dafür beten, dass sie es einmal selbst erfährt, unter seinem Schutz in Geborgenheit zu leben. Amen

Gabriele v. Dressler